

Leistungsbericht 2007 der Wiener Landessanitätsdirektion (MA-L)



Die Landessanitätsdirektion koordiniert übergreifende gesundheitsrelevante Maßnahmen, insbesondere in medizinischen Krisen- und Seuchenangelegenheiten. Ein besonderes Anliegen ist dabei die zukunftsorientierte Planung und Entwicklung im öffentlichen Gesundheitsdienst zur Gesunderhaltung der Wiener Bevölkerung.

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2007

Strategische medizinisch-fachliche Beratung

- Auch 2007 wurde zwischen Mai und September das "Hitze-Gesundheitsmonitoring für Wien" fortgesetzt. Die Hitzewelle des Monats Juli 2007 hat sich belastend auf den Gesundheitszustand der älteren Bevölkerung und auf Personen, die auf Grund bereits bestehender Erkrankungen besonders gefährdet waren, ausgewirkt. Dies spiegelte sich unter anderem auch im vermehrten Aufkommen an Rettungseinsätzen wider. Die MA-L hat im Webauftritt auf wien.at eine Auflistung der bei Hitzewellen häufig gestellten Fragen gestellt. Außerdem hat die Landessanitätsdirektion Empfehlungen zum richtigen Verhalten in Hitzeperioden (drei Tage hintereinander über 30 Grad Celsius) zur Veröffentlichung in gängigen Hör- und Printmedien ausgearbeitet. Darüber hinaus wirkte die MA-L bei der Erstellung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in Wien mit.
- Im Rahmen des Wissensmanagements hielt die MA-L unter anderem Vorträge zum Thema "Vorgehen bei meldepflichtigen Erkrankungen" bei einer infektionsmedizinischen Fortbildung für rund 150 Ärztinnen und Ärzte. Weiters hielt sie einen Vortrag zum Thema "Empfohlene Impfungen im Erwachsenenalter" für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrats.
- Ein weiterer Schwerpunkt der MA-L war die Mitwirkung an dem vom BMGFJ initiierten Reformprozess des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD). Im Rahmen dieses Reformprozesses konnte der Aufgabenkatalog zusammengefasst und in einem "Handbuch für den ÖGD" fertig gestellt werden. Dieses Handbuch soll in der Folge im Rahmen eines Implementierungsprojektes als Basisdokument verwendet werden.

Betreuung ausländischer Delegationen

Auch 2007 betreute die MA-L zwei chinesische Delegationen. Den Teilnehmenden, leitenden Beamtinnen und Beamten der Lebensmittel- und Arzneimittelkontrolle sowie des Sanitätswesens, wurden Fachvorträge aus ihren Bereichen präsentiert.

Medizinisches Krisenmanagement und Seuchenverhütung

- Die Influenza-Pandemie-Planung (IPP) mit ihren mannigfaltigen Agenden nahm auch 2007 breiten Raum ein: Die Einlagerung von Tamiflu® samt Zubehör und von Schutzmasken konnte abgeschlossen werden. Die Rahmenplanung für die Verteilungslogistik wurde finalisiert. In einer groß angelegten Aktion wurde der Bereich der medizinischen Primärversorgung, getragen von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie Apotheken, auf den Pandemiefall vorbereitet. Die MA-L stellte über 4.000 Informationsmappen sowie über 600.000 Schutzmasken bereit und verteilte sie über ausgewählte Apotheken. Die Zielgruppe der über 4.000 Ärztinnen und Ärzte wurde dabei zu 70 Prozent erreicht, jene der rund 300 Apotheken zu 100 Prozent. Dabei wurden von der Landessanitätsdirektion erstmalig die Kommunikationswege zwischen Gesundheitsbehörde und Ärztekammer beziehungsweise Apothekerkammer, die für den Fall einer Pandemie erarbeitet wurden, in der Praxis geübt. Zur Unterstützung der Aktion wurde von der Wiener Landessanitätsdirektion eine Hotline eingerichtet, die über 480 Anrufe entgegengenommen hat.
- Im Rahmen einer bundesweiten Informationskampagne des BMGFJ für die Wirtschaft zum Thema "Influenzapandemie" wurde Vertreterinnen und Vertretern der Wiener Wirtschaft und von Wiener Unternehmen die Wiener IPP vorgestellt und auf die notwendigen Vorsorgemaßnahmen im eigenen Bereich hingewiesen.